

In diesem Augenblick hat Lars das Gefühl, daß er diesem Mann vertrauen kann, daß er ihm von sich erzählen könnte. Vom wirklichen Grund seiner Reise, von Sevim. Der würde alles verstehen. Nur den richtigen Zeitpunkt müßte er dafür erwischen.

Bis jetzt denkt Robert sicher, er sei ein Tramp, ein Tourist, der auf eigene Faust losgefahren ist, sich das Land ansehen will.

Da beginnt Robert von dem Boot zu erzählen, das er kaufen will.

Es sei zwar nur ein Ruderboot, aber wenn es erst einmal repariert sei und einen schönen Anstrich habe, könne man damit an der Küste entlangfahren. Um die Klippen herum, von einer Bucht in die andere. Wo so leicht kein Mensch hinkomme.

Mit der Natur ganz allein zu sein, darauf freue er sich, sagt Robert.

Lars wundert sich über den Wunsch dieses Mannes. Als wenn er in diesem abgeschiedenen Dorf Michaelstow nicht schon genug mit der Natur allein sei!

Er würde sich jedenfalls schon eher ein Motorboot wünschen, mit dem er mit anderen Leuten um die Wette fahren könne, weit draußen in der Bucht.

Nach einem Blick auf die Uhr sagt Robert, er müsse leider schon los, nach Boscastle. Er würde im Pub erwartet. Lars könne natürlich mitkommen, wenn er möchte. Er könne sich den Ort ansehen und ihn dann später im Pub treffen.

Ich werde mir den Ort ansehen, denkt Lars. Ich

werde mir den Ort ansehen und auf der Hut sein, daß mich niemand von der Klasse entdeckt.

Lars geht mit Robert zum Auto zurück.

Er paßt seinen Schritt Roberts Schritten an, findet es schön, neben dem Mann zu laufen, jemanden zu haben, der sich um ihn kümmert, der seinen Tag mit ihm plant. Bei dem er nicht das Gefühl hat, er wolle ihn loswerden.

Wieder fahren sie die Küstenstraße entlang. Noch drei Meilen bis Boscastle, sagt ein Schild. Jetzt könnte ich es Robert doch sagen, könnte ihm erzählen, daß meine Klasse in Boscastle Urlaub macht. In einem alten Bauernhaus, das einmal ein Schmugglerhaus gewesen sein soll. My class and my teacher from Germany are staying in Boscastle for holidays now. In an old farmhouse! Ja, so wäre es auf englisch richtig.

Nun red schon, red endlich! spornt sich Lars an. Ersieht, daß sich Robert auf die Fahrbahn konzentriert, denn sie verengt sich. Zu beiden Seiten wachsen hohe Hecken bis an die Straße heran.

Da drückt sich neben ihnen ein Fußgänger mit der Badetasche über der Schulter an den Straßenrand, weil ihnen noch ein Bus entgegenkommt. Jetzt gibt Robert Gas. Bis zur nächsten Biegung.

«My class and my . . .» beginnt Lars.

Weiter kommt er nicht, weil Robert scharf bremst. Wieder sind Fußgänger auf der Straße. Diesmal sind es viele, eine ganze Gruppe junger Leute.

Lars erkennt sie plötzlich.
An der Haltung. An den Bewegungen. Am Haarschnitt. Seine Klassenkameraden. Sie sind es!
Kai, Sascha, Martin ganz hinten. Die Mädchenclique, die anderen, Mühlberg.
Und vorn an der Spitze der Gruppe Sevim mit Saim.
Mit Saim! Das Blut schießt Lars ins Gesicht.
Er duckt sich.
Sie dürfen mich nicht sehen!
Immer tiefer rutscht er in den Sitz, hält sich die Hand vor die Augen. Sie fahren an Sevim vorbei.
Lars hört ihr Lachen.
»Are you afraid?«
Lars sieht das erstaunte Gesicht Roberts über sich.
Er schämt sich, weil er sich wie ein kleines Kind benommen hat. Setzt sich wieder aufrecht in seinen Sitz.
Aber er bringt kein Wort heraus. Schweigend fahren sie zusammen, bis sie das Ortsschild mit der Aufschrift Boscastle passieren.
»See you later in Napoleon's Pub. About seven, alright?« sagt Robert.
Sie steigen beide aus, nachdem Robert das Auto an der Straße geparkt hat. Lars sieht die Gastwirtschaft mit der bunten Aufschrift, der sich Robert zuwendet. Dort werden sie sich später treffen.
Dann geht Lars die Straße ein paar Schritte bergab, dem Hafen zu. Bleibt unschlüssig wieder stehen.
Er ist unruhig.

Wann werden sie Boscastle erreicht haben? Wo kann ich mich verstecken? Wo ist das Bauernhaus mit dem Namen Beeny Farm, in dem sie alle wohnen?
Was mache ich, wenn sie auch in den Pub gehen, um sich nach der langen Wanderung etwas zum Trinken zu kaufen?
Ich könnte mich an den Straßenrand setzen. Warten, bis sie hier ankommen. Sevim mit Saim überraschen. Wie er gerade den Arm um sie legen will. Sie küssen will.
Prügel wird der von mir beziehen! Der soll schon merken, wer ein Recht auf Sevim hat!
Lars merkt schnell, daß dieser Gedanke total sinnlos ist.
Hatte er denn ein Recht auf Sevim? Kann überhaupt jemand ein Recht auf andere Menschen haben?
Hatte Sevim nicht sogar einen Grund, wenn sie sich einen anderen Freund suchte? Weil er sich bei ihr nicht entschuldigt hatte? Rechtzeitig, bevor sie nach Boscastle abgefahren waren? Der Brief ist sicher noch nicht hier angekommen.
Feige war er zu Hause gewesen, feige.
War er nicht wahnsinnig naiv zu glauben, Sevim warte ewig auf ihn?
Lars hört ein Geräusch neben sich. Er erblickt einen hochbeinigen Hund, der aus dem Gebüsch an der Straße herausgekommen ist und nun fragend zu ihm aufschaut.